

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Rothenthurm, Pfarrkirche St. Antonius

07.001

Objekt-Adresse: Hauptstrasse



Einstufung: regional
Datierung: 1873
Koordinaten: 2693872.457 / 1217843.314
KTN: 26
EGID: 191894940
Inventarisiert: 1979

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 07-01
- KGS: B -4839
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Die Pfarrkirche St. Antonius wurde 1873 bis 1907 als Ersatz für die kleinere barocke Vorgängerkirche errichtet. Erste Planunterlagen datieren bereits 1864. Die Pfarrkirche gehört in die Schlussphase der zahlreichen historistischen Kirchenbauten im Kanton Schwyz. Das Äussere ist noch ausschliesslich dem Historismus verpflichtet, während in der teilweise erst um die Jahrhundertwende entstandenen Innenausstattung bereits modernere Tendenzen spürbar werden. Der Kirchenbau verfügt mit seinem bunten Dach über ein unverwechselbares Erscheinungsbild, das das innere wie äussere Ortsbild massgeblich prägt. Der Kirche kommt damit ein erheblicher kultureller, kunsthistorischer, aber auch städtebaulicher und landschaftsprägender Wert zu.

Lage:

Die Pfarrkirche steht mit ihrer östlichen Eingangsfassade zur Hauptstrasse, die das Dorf in nord-südlicher Richtung durchzieht und im Umfeld der Kirche einen leichten Bogen beschreibt. Die Kirche tritt mit dem ehemaligen Pfarrhaus auf der gegenüberliegenden Seite dank dessen stattlicher Volumetrie und dessen ebenfalls weissen Putzfassaden in einen räumlichen, strassenraumprägenden Dialog.

Objektbeschreibung:

Saalkirche mit eingezogenem Polygonalchor und schlankem Turm mit oktagonalem Turmaufsatz. Baugestaltung in neoromanischer Formensprache: Schiff und Chor mit Pilastergliederung, Blendbogenfries und schlanken rundbogigen Fenstern mit einfachem Masswerk. In der Giebelfassade rundbogige, dreifache Arkadenstellung mit Haupteingang, darüber Rosenfenster. Hauptmerkmal des äusseren Erscheinungsbilds ist das mit bunt glasierten Ziegeln gedeckte Dach, mit Inschriften, im Zuge der Restaurierung 1993/1994 erneuert. Inneres mit hölzerner Längstonne, die durch kräftig ausgebildete Bögen gegliedert wird. An den Pilastern, die die Bögen unterhalb der Kapitelle weiterführen, monumentale geschnitzten Apostelfiguren und eine Kreuzigungsgruppe. In den dazwischenliegenden Fenstern figürliche Buntscheiben mit Jugendstileinflüssen, im Schiff aus Innsbruck, im Chor aus München. Altäre und Kanzel mit neogotischen und neobyzantinischen Einflüssen; Zelebrationsaltar, Ambo und Osterleuchten aus der Werkstatt des Bildhauers Josef Rickenbacher, Steinen. Im Schiff raumprägender Kronleuchter aus der Pariser Werkstatt Bachelin, im Jahr 1865 durch Napoleon III und seine Mutter Königin Hortense dem Kloster Einsiedeln gestiftet, dort 1953 entfernt; seit der Restaurierung 1993/1994 in der Pfarrkirche Rothenthurm. Planung mehrheitlich durch Architekt Johann Meyer, der damals noch in München lebte. Projektüberarbeitungen durch Pater Albert Kuhn, Einsiedeln, und August Hardegger, St. Gallen.

Baugeschichte:

ab 1864 Planung
1873-1907 Bauzeit
1993/1994 Restaurierung

Quellen / Literatur:

- Bamert, Markus: Die Pfarrkirche St. Antonius in Rothenthurm, Bern 1997.
- Bamert, Markus: Kirchenbauten des Historismus, Schwyzer Heft 64, 1994.
- <http://orgeldokumentationszentrum.ch/#/detail/10113>.
- ICOMOS: Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz 07-01.
- KDM SZ II: 1930, S. 326.
- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005, S. 412.
- Marty-Gisler, Albert: Rothenthurm. Mehr als "Turpnä" und "Ischä", Schwyz 2016, S. 61-86.
- Marty-Gisler, Albert: Wie die Kirche ins Dorf kam. Die Geschichte der Gemeinden Steinen, Sattel, Steinerberg und Rothenthurm, Einsiedeln 2019, S. 250-273, 294-295.